

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Band: 15 (1933)
Heft: 44

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Schweizerische Wochen- und Säuglingspflegerinnen-Bund

empfeilt allen Müttern und solchen, die es werden, seine gut ausgebildeten Pflegerinnen. Folgende Stellenvermittlungen erteilen gerne Auskunft:

Stellenvermittlung des Verbandes Aarau:
Rohrerstrasse 24, Tel. 881

Stellenvermittlung des Verbandes Basel:
Weilherweg 54, Tel. 23.017

Stellenvermittlung des Verbandes Bern:
Bürkiweg 6, Tel. Christof 31.36

Stellenvermittlung des Verbandes St. Gallen:
Innerer Sonnenweg 1 A, Tel. 766

Stellenvermittlung des Verbandes Zürich:
Asylstrasse 90, Tel. 24.080

P 13287G

PRIVAT KOCH SCHULE VON ELISABETH FÜLSCHER

PLATTENSTRASSE 4 ZÜRICH 7 TELEFON 34.481 P172Z
Dreizehnjährige Lehrjahre und spätere Leitung in der PRIVAT KOCHSCHULE WIDMER

KOCH KURS

14. NOVEMBER 9. JANUAR

Betriebsküchen, Kantinen
Wohlfahrtshäuser etc.
verwenden mit Vorliebe

die guten Rebsamen - Teigwaren

Es wird nur erstklassiger, kanadischer Hartweizengrieß verarbeitet

A. Rebsamen & Co., Richterswil
Gegründet 1850 P178Z

Sorgfältig geführtes, hübsch eingerichtetes, **vollobesetztes Heim** für ältere oder sonst hilfsbedürftige Leute in vornehmem Mietshaus, an ruhiger Lage der Stadt Zürich, wird mit dem vollständigen Inventar gesundheitsfördernd **zu verkaufen gesucht**. Dasselbe bietet einer tüchtigen Frau eine befriedigende, sichere Existenz.

Anfragen unter Chiffre P26 Z an die Publicitas Zürich.

Wissen Sie,

daß Gemüsegerichte wie Spinat, grüne Erbsen, Bohnen, Kohl, Rotkraut, Sauerkraut, ferner Salate, Eierspeisen und Fleischgerichte durch Beigabe weniger Tropfen von Maggi's Würze überraschend an Wohlgeschmack gewinnen? Versuchen Sie es und Sie werden erfreut sein über die feine Wirkung. Maggi's Würzefläschlein können in jedem Spezereiladen nachgefüllt werden. Falls Sie kein Fläschlein besitzen, so stellt Ihnen Ihr Spezereihändler gerne gratis eines zur Verfügung.

Freundliches Heim für 2-3

Dauerpatienten

bei dipl. Krankenschwester, in ruhigem, sonnig, gel. Haus. Referenzen. Mässige Preise. Offerten unter Chiffre H 10345 Z an Publicitas Zürich.

Verkaufsmagazine in:

Zürich	Madretsch
Winterthur	Olten
Wädenswil	Solothurn
Horgen	Thun
Cerlikon	Burgdorf
Meilen	Langenthal
Allstetten	Neuenburg
Bern	La Chaux-de-Fonds
Biel	Lucerne

MIGROS

Schweizerwoche!

Die Idee ist gut, zwei Wochen im Jahr der Schweizer Arbeit zu widmen. Das einzige, was einzuwenden ist, wäre wohl das: Ist es gut, mit der Schweizerfahne Geschäfte zu machen?

Die Migros wollte auch mittun, sie wurde aber abgewiesen. So müssen wir Schweizerwoche nach unserer Art feiern und wollen das zusammen mit unseren Freunden tun.

Was dürfen wir auf den Tisch des Schweizerhauses legen?

Die junge, forsche Migros übernahm schon 1928 die „Alkoholfreie Weine Meilen“ und verbilligte den Sümost von 65 Rp. die Flasche auf 33 Rp. — den Preis, den wir heute noch innehalten. Damit wurde ein gewaltiger Anstoss zur Verallgemeinerung des Sümost-Konsums

„Jowa-Schokoladen und Kakaopulver machen dem „Schweizer-Schokoladen“ - Renommee alle Ehre!

Und dabei ca. zur Hälfte des Preises!

Und die andern Schokoladenfabriken? Trotz der Krise kommen alle davon und trotz dem Exportausfall! Das ist teilweise sicher auch der Verbilligung zuzuschreiben und der dahingehenden Anregung des Konsums!

Die Kakaobohnen-Einfuhrzahlen sind im Durchschnitt der Jahre 1931/32 (79.000 q) sogar noch größer als vor der Krise (1925-1930), durchschnittlich 76.000 q) — ein Zeichen, daß die Verbilligung der Schokoladenprodukte den Inlandabsatz so stark gesteigert hat, daß der Exportabsatz aufgehoben wurde. Das ist wichtig für den Unternehmer wie für den Arbeiter!

Was dürfen wir auf den Tisch des Schweizerhauses legen?

Die junge, forsche Migros übernahm schon 1928 die „Alkoholfreie Weine Meilen“ und verbilligte den Sümost von 65 Rp. die Flasche auf 33 Rp. — den Preis, den wir heute noch innehalten. Damit wurde ein gewaltiger Anstoss zur Verallgemeinerung des Sümost-Konsums

gegeben, was aus folgenden Zahlen hervorgeht: Bis 1929 jährliche Produktion ca. 4-5000 hl 1932 ca. 250.000 hl

Also: Sümost-Produktion (in der Schweiz) in drei Jahren verdreifacht!

Das „Einmalzin“ gehört an den Ehrenplatz auf unserem Schweizerwochen-Tisch. Große Leistung für mäßiges Entgelt soll prämiert werden.

Keine Kniffe — nicht erste und zweite Marke, sondern ein einziges Produkt — das bestes!

Volk und Migros gehen zusammen, daraus ist der gewaltige Umsatz des „Einmalzin“ entstanden.

„Zann“ — der koffeinfreie Kaffee, aus einer Schweizer Fabrik mit Schweizer Unternehmern stammend, soll die Ehre der Schweizerwoche besonders verdienen.

Auch zur Hälfte des Preises und dazu hygienisch färbefrei!

Auch hier keine zweite Kampffarbe, sondern ein Spitzenprodukt.

Das Produkt schweizerischer Forschungsgenossen!

„Ohä“ — das Schweizer Kind — die Fabrik in Schweizer Besitz. — Es ist wichtig, daß die Welt es weiß, daß hier die Migros mit reinem Schweizerprodukt denen vorangeht, die die offiziellen Plakate aushängen.

Und auch da 50 statt 75-80 etc. Qualität der besten Marke ebenbürtig!

Man denke, welcher Segen es für den Produzenten ist, ein so gewaltiges Absatzgebiet für das Mostobst zu haben. Man denke aber auch, wieviel weniger Obstsaft zu Schnaps gebrannt wird und anstatt dessen in seiner gesündesten Form, dem Sümost, in den Konsum gelangt. Es ist gar nicht abzuschätzen, welche gewaltigen nationalen Nutzen damit geschaffen wurde. Die 250.000 hl Sümost stellen nicht weniger als 4000 Eisenbahnwagen Mostobst dar, währenddem es noch vor 5 Jahren (nach Angabe des Obstverbandes) kaum etwa 5000 hl Sümost = 80 Wagen Mostobst waren.

Der Rahm einst 45, heute 25 Rp. der Dezi; Joghurt einst 45, jetzt 20 Rp. Das große Glas, sind zu den verbilligten Preisen für die Milchgeschäfte dank dem vervielfachten Absatz zu löhrenden Artikeln geworden, als sie es zu den früheren, überhöhten Preisen waren. Und dem Konsumenten ist gedient, nicht minder aber der Milchwirtschaft und der Bundeskasse, denn Rahm und Joghurt sind subventionlos, während Butter eine schwere Bundesubschvention erhält — auf unseren Rahmverkauf allein macht es gegen 50.000 Franken aus jährlich. Sicher ein prächtiges Schaustück für die Schweizerwohle!

Und die gewerblichen und industriellen Produkte!

Die Konserven verbessert und verbilligt! 80 Rp. eine Büchse Erbsen. Sie liegt heute im Bereich der Arbeiterkasse, wenigstens für den Sonntag. Gegen 15 Millionen: Büchsen Gemüse- und Fruchtkonserven stehen bereit für die verehrte Hausfrau; ff. Aprikosen zu Fr. 1.—, Zwetschgen zu 50 Rp. die Büchse! Da hatten die Konservenarbeiter zu tun und die „Büchsenmacher“. Aber auch da wirkt die Anregung seitens der Migros Wunder! Auch die andern Konservenfabriken müssen mitmachen, Betrieb in die Bude zu bringen. Ja, zwei von ihnen müssen vergrößern, und die Aktien stellen prima!

Das alles trotzdem das Exportgeschäft am Boden liegt!

Schokolade und Kakao! Die dürfen auf dem Tisch der Migros-Schweizerwohle nicht fehlen! Die Produkte der Walder Fabrik, die

„Zwei mal soviel Schweizer Butter ist nun zum selben Verkaufspreis. Das verdient ein Ehren-diplom an Schweizerität!“

Wir kommen uns in dieser Schweizerwohle vor wie im Familienkreise mit den vielen Migros-Freunden: Wir schauen aus unserem Stübchen in den glänzenden Festsaal der andern: Prunk, Wortschwall, Plüsch, Pauken und Trompeten! Wir aber haben das warme Gefühl, daß es bei unserer Schweizerwohle-Freude stimmt: Es ist durch und durch schweizerisch bis in den Geist hinein, denn der Migros-Geist ist ein Hausfrauen- und ein Hausvatergeist im großen, der sorgt, daß es durch und durch stimmt und daß jeder der großen Familie, ob Angestellter, Lieferant, vor allem aber der Freund Käufer, von dem alle andern leben, sein richtig Teil erhält.

Krämergeist und Kaufmannsgeist, welcher Unterschied! Währendem der Krämergeist auf alle Arten tobt, ist der Kaufmannsgeist unendlich viel sachlicher und vaterländischer.

Da sitzt der Großimporteur mit der Konsumvereinspitze und dem Spezier-Unionleiter etc. unter dem Vorsitz eines schweizerischen Amtes hübsch mit dem bösen Migrosmann an einem Tisch und behandelt Landes- und Versorgungsfragen. Da wird der Herr, der so Böses tut, in eine Fünferkommission für die Schweiz gewählt auf Vorschlag des Großhändlers, und ein paar Tage später in eine paritätische schweizerische Eierkommission, zusammen mit Produzenten, Importeuren und Vertretern!

Schweizerwohle! Wann hört endlich das Böse-reden auf? Wir sind doch alle Schweizer, und es wäre ein Wunder, wenn es keine widerhaarige Migros gäbe, denn das ist doch das allerschweizerischste, daß wir nicht gleichgeschaltete, sondern lebhaft diskutierende und nach eigenem Kopf handelnde Kaufleute sind!

Wir sind nicht für eine engherzige Binnenwirtschaft, sondern für bestmögliche Beziehungen mit dem Ausland. Wenn man aber glaubt, die Migros von einer Schweizerwohle-Bewegung ausschließen zu müssen, so ist das Veranlassung für uns, darauf hinzuweisen, wie es in sachen Wirtschaftspatriotismus um die Migros steht.

Krampfhaft Verdrehungen . . .

In unserem Samstagserat vom 14. ds., betitelt „Der Boykott“, schrieben wir folgendes.

„Wehalb müssen wir ausländischen Würfelzucker verkaufen? Weil die schweizerischen Würfelzuckerfabriken uns nicht liefern dürfen! Die Intervention des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements hat nichts gefruchtet. Die Herren Spezierergenerale wollen Kampf! Die Tatsache, daß die Migros allein den Totalimport der Schweiz, wie er in der Zollstatistik ausgewiesen ist, einführt zeigt, daß es kein gutes Geschäft ist, Würfelzucker bei dem hohen Zoll einzuführen: Das ist der Zweck der Übung, die Migros zu schädigen! Aber auch hier weit gefehlt. Dadurch, daß die Migros gezwungen ist, auf dem Weltmarkt zu kaufen, hat sie auch die Auswahl des Weltmarktes und kann sozusagen den besten Würfelzucker der Welt aussuchen, den Kölner Würfelzucker, der dem teuren Frankenthaler an Qualität nicht nachsteht.

Sogar Schokolade mußten wir bis vor fast 3 Jahren aus Deutschland einführen, weil wir boykottiert waren. Heute machen wir sie im Zürcher Oberland.

Wäre es nicht besser, es fänden etwa 50 Mann mehr ihr Brot bei der Fabrikation von Würfelzucker und andern Produkten in der Schweiz, als daß wir die Ware einführen müßten?“

Obwohl es ihr ganz genau bekannt war, daß die Migros den Würfelzucker im lieben Schweizerland beim besten Willen und trotz Schweizerwohle (!) nicht bekommen kann, schreibt die „Arbeiter-Zeitung“: „Zurückher am 19. ds.“

„Wunder aus Deutschland“

Wir lesen heute in einem Inserat der Migros, daß sie ihren Würfelzucker aus Deutschland bezieht, und zwar den Kölner Würfelzucker. Da es immer noch Arbeiter und Arbeiterfrauen gibt, die bei der Migros kaufen, möchten wir auf diesen Umstand aufmerksam machen. Unsere Devise ist: keine deutschen Waren kaufen!“

Gemüse- und Fruchtkonserven

Erbsen	
mittelfein II	große Dose 80 Rp.
mittelfein I	große Dose Fr. 1.—
fein	¼ Dose Fr. 1.— (nur an den Wagen)
fein	¼ Dose Fr. 1.23 (nur in den Magazinen)
mit Karotten	große Dose 90 Rp.
Bohnen	
mittelfein	große Dose Fr. 1.—
fein	¼ Dose Fr. 1.—
Sauerkraut	
fixfertig	große Dose 50 Rp.
mit Würstchen oder mit Speck	große Dose Fr. 1.—
mit Rippli	große Dose Fr. 1.50 (nur in den Magazinen)
Linzen fixfertig (nur in den Magazinen)	¼-Dose 50 Rp.
Randensalat	¼-Dose 40 Rp.
Zwetschgen, ganze	große Dose 50 Rp.
Aprikosen, halbe	große Dose Fr. 1.—
Apfelmos	¼ Dose 30 Rp.
Mirabellen und Reineclauden gr. Dose	80 Rp.
Heidelbeeren, Kirschen, schwarz und rot	große Dose 95 Rp.
Erdbeeren	kleine Dose 95 Rp.
Fruchtsalat	große Dose Fr. 1.20
Nur in den Magazinen:	
Weichselkirschen	große Dose Fr. 1.—
Apfelstückli	große Dose 80 Rp.
Zwetschgen, halbe	große Dose 80 Rp.
„JOWA“-Milchschokolade	
„JOWANUSS“, ganze Haselnuß-Schokolade	100 g-Tafel 25 Rp.
„Hadlaub“ (Haselnuß)	
„Edelbitter“	100 g = 20 ½ Rp.
Jomanda (Mandelmilch)	(85 g-Tafel 25 Rp.)
„Fondant“	
Schokolade-Tafelchen	Schachtel à 12 Stück 50 Rp. (Mocca, Milch, Rahm-Orange, Rahm-Krokant)
„JOWA“-Kochschokolade	100 g 16 ½ Rp. (300 g - Tafel 50 Rp.)
Crème-Schokolade	100 g 26 ½ Rp. (Citron-Orange, Erdbeer-Ananas) (98-98 g - Tafel 25 Rp.)
Nougat-Schokolade	100 g 28 ½ Rp. (86-90 g - Tafel 25 Rp.)
Cacao sucré	½ kg 52 ½ Rp. (260 g - Paket Fr. 1.—)
Kakaopulver	½ kg 62 ½ Rp. (800 g - Paket Fr. 1.—)
Schokoladenpulver	½ kg 70 ½ Rp. (640 g - Dose 90 Rp., Verkaufspreis Fr. 1.—, Bareinlage 10 Rp.)
„Eimalzin“ 500 g netto Dose Fr. 1.50 (Verkaufspr. 2.—, Bareinl. 10 Rp.)	
Koffeinfreier Kaffee „Zann“	¼ kg 96 ½ Rp. (Kakao Fr. 1.—)
Kaffeezusatz „Brunette“ a. reinen Zichorien	(575 g - Paket 50 Rp.) ¼ kg 21 ½ Rp.
Kaffeezusatz „Zu-Zu“ aus Melasse (gebr. Zucker)	250 g 32 ¼ Rp. (310 g - Büchse 40 Rp.) Verkaufspreis 50 Rp., Bareinlage 10 Rp.)
„STA. SABINA“	500 g - Tafel Fr. 1.— das Kochfett mit dem höchsten Buttergehalt (30 Prozent).
„Süßfett“, gutes Kochfett, mit 10% Butter	½ kg 66 ½ Rp. (750 g - Tafel Fr. 1.—)
Kochfett „Migros“	½ kg 58 Rp. (450 g - Tafel 50 Rp.)

„Ohä“, das selbsttätige Waschmittel 500 g - netto - Paket 50 Rp.

„HALLOPON“-Seife für Wollwäsche 125 g - Beutel (Reklamebeutel) 25 Rp.

Abschlag:

Neue Mandeln (Ernte 1933) (450 g - Paket Fr. 1.—) ¼ kg 53 ½ Rp.

Kochspeck per kg Fr. 3.20

Berner Schinken 100 g 55 Rp.

Berner Rippli, geräuchert per kg Fr. 4.—

Fleischkäse 100 g 35 Rp.

Schwartenmaggen 100 g 10 Rp.

Bündner Rohschinken 100 g Fr. 1.30

NEU! NEU!

Sardinen kleine Dose 25 Rp.
(auch an den Wagen)

Wir bitten höflich, Stellungensuche zu unterlassen, da wir momentan unter keinen Umständen Einstellungen vornehmen können.

„Ohä“, das selbsttätige Waschmittel 500 g - netto - Paket 50 Rp.

„HALLOPON“-Seife für Wollwäsche 125 g - Beutel (Reklamebeutel) 25 Rp.

Abschlag:

Neue Mandeln (Ernte 1933) (450 g - Paket Fr. 1.—) ¼ kg 53 ½ Rp.

Kochspeck per kg Fr. 3.20

Berner Schinken 100 g 55 Rp.

Berner Rippli, geräuchert per kg Fr. 4.—

Fleischkäse 100 g 35 Rp.

Schwartenmaggen 100 g 10 Rp.

Bündner Rohschinken 100 g Fr. 1.30

NEU! NEU!

Sardinen kleine Dose 25 Rp.
(auch an den Wagen)

Wir bitten höflich, Stellungensuche zu unterlassen, da wir momentan unter keinen Umständen Einstellungen vornehmen können.

„Ohä“, das selbsttätige Waschmittel 500 g - netto - Paket 50 Rp.

„HALLOPON“-Seife für Wollwäsche 125 g - Beutel (Reklamebeutel) 25 Rp.

Abschlag:

Neue Mandeln (Ernte 1933) (450 g - Paket Fr. 1.—) ¼ kg 53 ½ Rp.

Kochspeck per kg Fr. 3.20

Berner Schinken 100 g 55 Rp.

Berner Rippli, geräuchert per kg Fr. 4.—

Fleischkäse 100 g 35 Rp.

Schwartenmaggen 100 g 10 Rp.

Bündner Rohschinken 100 g Fr. 1.30

NEU! NEU!

Sardinen kleine Dose 25 Rp.
(auch an den Wagen)

Wir bitten höflich, Stellungensuche zu unterlassen, da wir momentan unter keinen Umständen Einstellungen vornehmen können.

Schokolade und Kakao! Die dürfen auf dem Tisch der Migros-Schweizerwohle nicht fehlen! Die Produkte der Walder Fabrik, die

Wir bitten höflich, Stellungensuche zu unterlassen, da wir momentan unter keinen Umständen Einstellungen vornehmen können.

„Ohä“, das selbsttätige Waschmittel 500 g - netto - Paket 50 Rp.

„HALLOPON“-Seife für Wollwäsche 125 g - Beutel (Reklamebeutel) 25 Rp.

Abschlag:

Neue Mandeln (Ernte 1933) (450 g - Paket Fr. 1.—) ¼ kg 53 ½ Rp.

Kochspeck per kg Fr. 3.20

Berner Schinken 100 g 55 Rp.

Berner Rippli, geräuchert per kg Fr. 4.—

Fleischkäse 100 g 35 Rp.

Schwartenmaggen 100 g 10 Rp.

Bündner Rohschinken 100 g Fr. 1.30

NEU! NEU!

Sardinen kleine Dose 25 Rp.
(auch an den Wagen)

Wir bitten höflich, Stellungensuche zu unterlassen, da wir momentan unter keinen Umständen Einstellungen vornehmen können.

Die Schweizerfrau in der Landwirtschaft.

Die Bäuerin, die Bauerntochter, die Bauerntochter, die Bauerntochter...

landwirtschaftliche Hausdienstinahme, Nachdem die Haushalthehre mit der Ausbildung...

einem Weiterarbeiten der landwirtschaftlichen Berufslöhre, weil man in diesem Berufe nie auslässt...

Mengen von Woll und Ochs der Schnapsproduktion entzogen werden: also praktische Arbeitsarbeit im besten Sinne des Wortes.

Die Frauenarbeit macht in keinem andern Beruf einen so großen Anteil am Gesamt...

Die erste landwirtschaftliche Hausdienstinahme, zu welcher sieben Absolventinnen des land...

Wo kaufe ich meinen Servalat?

Beitrag zur Frage des Lebensmittelhandels.

Wie kompliziert, wie unübersehbar ist doch unser Leben geworden. Nichts, aber auch gar nichts mehr ist einfach und selbstverständlich...

Die Migros beschäftigt in ihrer Kartomage-Abteilung 65 ältere und gebredliche Leute...

Herr Prof. Frauchiger trat mit viel Temperament und Richtigkeit auf. Das gesellschaftliche Prinzip, die Kooperation, ist noch nicht veraltet...

Die bedeutsame Mitwirkung der Frau in der Landwirtschaft ist auch in der Notwendigkeit der Ausübung aller vorhandenen Ressourcen begründet.

Wie die Prüfung zeigte, schließt der Ausdruck "Bäuerin" vieles in sich. Sie muß fähig können, Selbstverleugern sein.

Seine Ausführungen waren klar, unpolitisches, hin und wieder mit einem guten Witz...

Herr Merz hatte es als lehrer nicht leicht, den Gedankengang des Referenten zu vertreten. Er machte sich die Frauen von vornherein wenig geneigt, als er glaubte, den noch nie geböhrte...

Die Familie, vorab die landwirtschaftliche, ist die Keimzelle der künftigen Volkskraft der heranwachsenden Männer und Frauen.

Wie die Prüfung zeigte, schließt der Ausdruck "Bäuerin" vieles in sich. Sie muß fähig können, Selbstverleugern sein.

Das erste Referat sollte Herr Prof. Frauchiger, Präsident des Genossenschaftsrates des Lebens...

Die Disziplin fand nicht statt. Sehr anregend, sehr dankbar war die Versammlung den Referenten für das Gebotene, und der Frauenzentrale für die Veranstaltung.

Die Schung des Landvolkes wird daher nicht der Erziehung des Betriebsleiters obengleich in der Einwirkung auf die Landbauern, als Trägerinnen von Haushalt und Familienfinn, zu suchen sein.

Wie die Prüfung zeigte, schließt der Ausdruck "Bäuerin" vieles in sich. Sie muß fähig können, Selbstverleugern sein.

Seine Ausführungen waren klar, unpolitisches, hin und wieder mit einem guten Witz...

Die Disziplin fand nicht statt. Sehr anregend, sehr dankbar war die Versammlung den Referenten für das Gebotene, und der Frauenzentrale für die Veranstaltung.

Harmloses aus Berlin.

Offenlich erwartet niemand, daß man nach einem Aufenthalt von sechs Wochen über etwas anderes berichten könne, als über das, was man gelebt hat. Erstes, was man in Berlin zu tun hat, das ist die Liebe geht, sich zu lagern...

Speisen und Weine, und geschulte Bedienung selbstverständlich sind. Ja, der alte Simplicitas würde nicht schief, als er den jungen Dichter vor dem hat, reißt ihn vom Betler aus den Händen...

den sind sie schon nicht mehr wie anfangs, als sie noch auf dem Arm der Mutter saßen. Über einen Ball, über ein kleines andern, kein...

man mit der anderen erst seinen Stadtkoffer öffnen den man mit einer Sand linseln nicht öffnen kann) muß, wenn es demnach gelang, die Schlüssel...

der Beurteilung der Zusammenhänge zu werden. Wie wäre es, wenn unser Frauenblatt systematisch über wirtschaftliche Fragen aufklärte? Damit wir unser wirtschaftliches Handeln leiten lassen könnten durch Einsicht, Überlegen, und nicht einfach durch Instinkt, Gefühlsmomente (wenn auch die nicht ausgeschlossen werden sollen) und Bequemlichkeit. Damit diejenigen Frauen, die sich ihrer Verantwortung als Käuferin bewußt sind, ein kleine connaissance de cause die Frage lösen könnten: Wo laufe ich meinen Eurolet?

K. R. F.

Was sagt die Leserin?

Zur Arbeits- und Zeiteinteilung der Hausfrau.

In der Hauswirtschafts-Beilage des „Schweizer Frauenblatt“ vom 1. September ist ein Artikel zu lesen, betitelt: „Mein Stundenplan“. Verfasserin Frau Cetta Ungler. Ich bin der Redaktion des „Schweizer Frauenblatt“ sehr dankbar für die seit geraumer Zeit erscheinende Hauswirtschafts-Beilage, und mit mir geht es gewiß mancher Leserin, die selbst im Hausberuf Hausfrau ist, so. Und darum lese ich in dieser Beilage jeweils gern solche Artikel, die möglichst konkret praktische alltägliche Probleme behandeln. „Mein Stundenplan“ gehört, wenn einer, in diese Kategorie. Die gute Arbeits- und Zeiteinteilung! Wer würde als Hausfrau nicht, daß diese zum guten Teil das Geheimnis ist von jeder reibungslosen und ansehnlichen Führung des Haushalts? Die drei Grundzüge: Das alle Arbeit gleich! Arbeit möglichst vor! Mühsal alles gleich! so gut wie möglich! sind u. E. nur zu bejahen.

Aber! Ob nicht der einen oder anderen Leserin ein „Aber“ aufsteigen ist? Ein „Aber“, das sie nicht mehr los würde? — Ach will versuchen, um es meinerseits los zu werden, einfach ein paar Fragen zu diesem „Stundenplan“ zu stellen.

1. Wie vielen, resp. wie wenigen ist es heute notwendig, ein Haus zu erstellen, das in solchem Maß, wie es hier der Fall zu sein scheint, den Bedürfnissen und Wünschen der Besitzer entspricht? Was sollen all die vielen mit diesen praktischen Rücksichten anfangen, die nicht zu den wenigen Glücklichen gehören, welche so zweckmäßig und gesund wohnen können?

2. Und solche, deren Arbeitsprogramm sich längst nicht mit der Arbeit im eigenen Haushalt erschöpft? Die einen Doppelberuf ausüben haben?

3. Die Technisierung des Haushalts gelingt freilich, aber geschieht es nicht doch ein bisschen sehr auf Kosten der Kinder? Ein 4- und ein 5-jähriges, die die Mutter tagtäglich nicht beanspruchen! Schon recht, wenn wir unsere Kinder möglichst selbständig erziehen. Aber unsere Sorge für sie besteht ja nicht nur in der Erziehung. Wo hat in diesem gut durchdachten Stundenplan die geistige so viel wichtigere Fürsorge ihren Platz?

Und wer hätte nicht noch andere „Nächte“ um sich, sei es in- oder außerhalb der Familie, für die er, ob es ihm nun in seinen Stundenplan paßt oder nicht, verantwortlich ist?

3. Das führt mich zur 3. Frage. Ist es recht, in einer Zeit wie der unseren, die so voll Not ist, voll Hunger und Elend der Menschen,

voll geistigen Fragen und Kämpfen, sich Haus und Hof, Familie und Heim, ja sein ganzes Leben so einzurichten, als ginge einen alles, was außerhalb dieses Hauses, außerhalb der eigenen vier Wände geschieht, nichts, aber auch gar nichts an? Ist es heute wirklich möglich, so zu leben, so lässlich und konsequent egoistisch und egoistisch gefürt? Genug der Illusionen zu diesen ja rein bürgerlichen Lebensstil finden wir in den Jahrzehnten, die zum Weltkrieg führten. Ich fürchte diese ja ungebrochen bürgerliche Einstellung — so möchte ich diese Einstellung nennen (das Wort nicht im parteipolitischen Sinne gemeint) — würde sie auch in unserer Frauenwelt, das ich seit Jahr und Tag lese. Mehrere Zeit hat Wort, einer selbstlosen und weitläufigeren Bestimmung Bahn zu machen. Nur allen Gezeiten und mit allem Mitteln gilt es, davon zu kämpfen. Mit diesem Wunsch und dieser Hoffnung erlaube ich mir, meine Kritik an diesem Artikel, der nur als Beispiel benützt wurde, laut werden zu lassen. Eine Mitarbeiterin.

Sparen und doch nicht geizen.

Was hat die Hausmutter davon, wenn sie ihren Kindern den Kleingeldschatz absperrt, oder wenn sie alte Salbige Mutter u. Brot nachzieht, aus Furcht, die Köchin fröhlich? Erstens gehen ihr dabei die Nerven kaputt, zweitens werden die Kinder verborsten, u. drittens verliert der Mann aus Wertens fähigkeit die Köchin. Es soll im Haushalt ein tapferer, fröhlicher und menschlischer Sauggeist walten. Die Frau darf ihren geübten Köchin nicht verlieren. Die tüchtige Köche erkalte bittschnell die günstigsten Möglichkeiten, der tüchtige Mann baut vor. Die tüchtige Frau tut beides gleich. Zum Beispiel faul sie nicht pünktlich ab, jahres im selben Trott. Sie faul sie zu günstigen Zeit und soviel, als der Geldbeutel hergibt. Vielleicht muß sie auch einmal tief hantieren. Sie erkaufte es aber einer anderen Hausmutter, vielleicht an den eigenen Kleibern. Sie überkauft und unterkauft sich nicht, trotzdem sie vielleicht manchmal überaus Unvernünftiges magt. Aber was braucht es so allem? Einverständnis mit dem Mann. Sie soll ihm nicht den hintersten Kleintrom vorsetzen mühen und ihr eigens um jeden Rente bitten. Die beiden müssen sich ver-

stehen. Nur das und einzig und allein das bewahrt vor Spardummheiten. G. C.

Jahrbuch des Reichsverbandes Deutscher Hausfrauenvereine.

Zum 9. Male erscheint das Jahrbuch des Reichsverbandes Deutscher Hausfrauenvereine. Der Inhalt ist in diesem Jahr fast abgeleitet auf die Frage: Wie sieht die Hausfrauenbewegung zur Frauenbewegung und zur Frauenberufsbewegung. Es äußern sich dazu Persönlichkeiten wie Anna von Biele, Clara Meade und Helene Swobode. Der Geschäftsbereich wird ergänzt durch einen Aufsatz über die Winterhilfsarbeit der R.D.S.-Vereine von Frau Bieman. Frau Maria Jäder, M. d. R. W. M., behandelt das Thema „Landfrau — Stadtfrau, Gegenüber oder Gleichberechtigte?“. Frau Kromer bringt aktuelles Material über die Stellung am Rande der Stadt. Praktische Aufsätze wie „Die Hygiene Reformhäuser“, „Desinfektion im Haushalt“, „Raumwärmende Tücher“, „Inhaltsabhandlung der Herrenkleidung“ u. a. bringen weitere Anregungen, so daß das Buch auch für hauswirtschaftliche Hausfrauen manch Interessantes enthält.



Eine Auswahl guter, alkoholfreier Wirtschaften u. Gasthöfe

Die alkoholfreien Wirtschaften
des
Zürcher Frauenvereins für alkoholfreie Wirtschaften in Zürich

- Blauer Seidenhof, Seidengasse 7, Zürich 1, 3-5 Min. v. Hauptbahnhof
- Karl der Große, Kirchgasse 14, b. Großmünster, Zürich 1
- Olivengarten, Seidenhofstr. 10, b. Stadthofbahnh., Zürich 1
- Volkshaus Helvetiaplatz, Zürich 4
- Freya, FreystraÙe 20, Zürich 4
- Sonnenblick, Langstraße 25, Zürich 4
- Wasserrad, Josefstraße 102, Zürich 5
- Kirchgemeindehaus Wipkingen, Zürich 6
- Lettenhof, Wasserwerkstraße 100, Zürich 6
- Platzpromenade, Museumstraße 10, Zürich 1
- Rüti, Zähringerstraße 43, Zürich 1
- Zur Limmat, Limmatquai 92, Zürich 1
- Rosengasse 10, Zürich 1
- Frohalm, Gemeindefstraße 48, Zürich 7
- Lindenbaum, Seefeldstraße 113, Zürich 8
- Kurhaus Zürichberg, Zürich 7, Pensionspreis Zimmer inbegriffen Fr. 7.— bis 8.— täglich
- Kurhaus Rigiblick, Zürich 6, P. Preis wie Kurhaus Zürichberg
- Baumacker Oerlikon-Zürich

Hauptbüro des Vereins für Auskunft und Stellenvermittlung
Gothardstraße 21, Zürich 2

Basel P. 8736 Q
Alkoholfreies Café Batterie
A. & H. Kuerleber
beim Wasserurm
Tel. 21 438 Tram 15 u. 16

Basel Hotel Basterhof
Christl, Hospiz, Aeschenvorstadt 55
Bestbesucht, Familienhotel II. Rang.
Moderner Komfort, Zimmer teils mit fließ. Wasser v. Fr. 4.50 an. Alkoholfreie Restauration mit 200 Sitzplätzen.
Preismäßig. Eigene Konditorei.
P. 8730 A

Alkoholf. Hotel u. Restaurant Seehof in Hiltteringen
A. Thurerstr. — Das ganze Jahr geöffnet. — Ferien- u. Ruhebedürftige finden stets freundl. Aufnahme. Sorgfält. Küche. Mod. eingericht. Zimmer mit fließ. warm u. kalt. Wasser. Zu jeder Tageszeit Kaffee, Kuchen etc. — Schöne Sitzungszimmer.
Tel. 92 20
P. Lehmann, O. Herzog-StraÙe

Thun „Thunerstube“
Balliz 54 Tel. 34 52
Alkoholfreies Restaurant der Frauenvereine
Moderne Gastzimmer mit fließendem Wasser, Bad, Lift, zu Fr. 3.50, 4.— und 4.50. Pensionspreise Fr. 7.50 und 8.—
Mahlzeiten in verschiedenen Preislagen (kein Trinkgeld) P. 1101 T

LUZERN P. 7721-1 L
Hotel Waldstätterhof
beim Bahnhof
Hotel Krone
am Weinmarkt
Alkoholfreie Häuser des gemeinnützigen Frauenvereins der Stadt Luzern

Alkoholf. Gemeindehaus z. Sonne Wädenswil (Zentrale Lage)
Diverse heimelige Lokalitäten auch geeignet für Gesellschaften u. Vorträge. — Radio und Grammophone
Gute selbst geführte Küche.
Passanten und Pensionären höflich empfohlen
P. 175 Z

Bern Daheim Alkoholfreies Restaurant
Schöne Hotelzimmer • Zeughausgasse 31
P. 7263 V Tel. 24 929

MARKE

KONFITÜREN

MANZ
Neue vorzügliche Konfitüren und Gelees im Offenverkauf

P 116 Z	per 1/2 kg
Vierfrucht	40
Zwetschgen	45
Johannisbeeren	50
Haldbeeren	50
Brombeeren	55
Himbeeren	65
Stachelbeeren	70
Kirschen, schwarz	75
Weichseln	75
Orangen	75
Erdbeeren	75
Aprikosen	80
Hagebutten	90
Apfelgelees	50
Frühstückgelees	60
Quittengelees	60
Johannisbeergelees	70
Holdergelees	75
Brombeergelees	75
Himbeergelees	75
Preißelbeeren	80
Melasse	40
Kunstthong	80
Wachholderlarterwege	1.—

8 % Kassabon
Prompter Versand nach auswärts

Lieferung franko ins Haus

Karl Manz
vormals Manz-Schäppi
Zürich
Zähringerstr. 24, Tel. 21 758

Besuchen Sie P. 636 Z das älteste Spezialgeschäft für Vorhänge
oder Art: Reps, Filz, Voile, Marquisette vom einfachsten bis zum feinsten und Sie kaufen vorteilhaft. Fachkundige Beratung.

Frau L. Grob, Zürich 1
Kl. Augustinerg. 52, I. Stock

Ein weites Gerstenfeld
das während eines halben Jahres Tag für Tag jeden Sonnenstrahl aufnimmt, der darauf fällt. Jeder Sonnenstrahl geladen mit Lebensenergie! Jedes Körnchen befähigt, neues Leben zu entwickeln!

Alles was darin Lösliches
also für den Menschen Verdauliches vorhanden ist, wird mit äußerster Sorgfalt gewonnen.

So entsteht das Wander'sche Malzextrakt.

Würden hohe Temperaturen, Säuren oder Konservierungsmittel verwendet, so bliebe nichts Wertvolles mehr übrig, sondern nur totes Material.

DR. WANDER'S MALZEXTRAKTE:
Rein, gegen Hals- und Brustkatarche
Mit Kalk für knochenschwache Kinder
Eisen, gegen Bleichsucht, Blutarmut etc.
Brom, erprobtes Keuchhustenmittel.

Wie merken Sie sich das alles?
Verlangen Sie unsere Broschüre, Sie finden darin guten Rat!

DR. A. WANDER A. G. BERN

Wir drucken
sämtliche Druck-Arbeiten für Private, Handel, Industrie, sowie Gewerbe. Spezialität: Unnachahmbare Wertpapiere nach eigenem patent. Verfahren
Buchdruckerei Winterthur

STETS FRISCHE SPEISEN UND GETRÄNKE AUS IHREM KÜHLSCHRANK
FRIGOMATIC

AUTOFRIGOR:
ZÜRICH TEL. 58'660
HARDTURMSTRASSE 20

Heró
Sugo alla napoletana

Eine vorzügliche Lenzburger Neuheit!

Heró-Sugo ist eine fixfertige würzige Sauce mit gehacktem Fleisch für die rasche Zubereitung von

„Spaghetti al sugo“
nach echt napolitanischer Art, die von Kennern besonders geschätzt wird.

Büchse für 500 gr. Spagheiti = 4 Portionen
kostet nur **65 Cts.**